Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Dezember 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 119

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 28.12. Maria Theresia Pecht auf der Durchreise in die Berge. Mutter hatte sehr schwere Operation.

Direktor Müller: Bericht über Berlin. Auf der Seelsorge konferenz sehr <*pessimistisch*> über Arbeitslager (kommen nicht in die Kirche), besonderes Landjahr (werden der Kirche entfremdet).

Pater Miller, Provinzial der Gesellschaft - was ich übers Buch von Hudal halte (das Buch hier nicht verbreitet, enthält derbe Wahrheiten, seine Artikel ein Dolchstoß), wir haben das Buch nicht gelesen. Wie hier die Lage: Schulkampf am Rhein zur Zeit stärker als hier, statt christlicher jetzt deutsche Gemeinschaftsschule, der Geistliche nicht überall Religionslehrer, die Aufsicht über den Religionsunterricht... Ob er einen Gruß mitnehmen soll, wollte sehr lange bleiben, ich stehe auf.

Kurat Keller mit Dr. Stubenrauch, Nürnberg: Ob der Heilige Vater venen krank oder ob es Arteriosklerose sei. Im letzteren Fall könne er nicht helfen, aber im ersten Fall.

Sambeth Mutter - Karte für den Dom.

Graf von Courten: Entschuldigt sich, daß er in der Mette Hoch gerufen. Habe sich geärgert, daß die anderen nicht gerufen haben, zu Hause dann, als er hörte, es solle nicht sein, sich <*geärgert*>, daß er gerufen. Bin froh, daß er nicht eingesperrt wurde.

12.30 Uhr in der Nuntiatur - um einiges auszusuchen.

15.00 Uhr Sitzung des Nuntiatur bauvereins im Nuntiatur gebäude Kaulbachstraße 13. Zuerst Besprechung, dann Rundgang durch das Haus.